

KW 26

Verbandsgemeinde Bad Marienberg
Zeitungstitel, Name: „Wäller Blättchen“

Rubrik: Verbandsgemeinde Bad Marienberg



Erlebniswanderung als Persönlichkeit- und Vertrauen stärkendes Suchtpräventionsprojekt

Am Samstag, den 12. Juni 2021, führte der Jugendbahnhof der Verbandsgemeinde Bad Marienberg in Zusammenarbeit mit der Suchtprävention des Diakonischen Werkes Westerburg eine Erlebniswanderung für Jugendliche im Alter von 12 bis 15 Jahren mit dem Titel „Der Indianer in dir“ durch.

Ausgangspunkt des Persönlichkeit - und Vertrauen stärkenden Projektes war das Schulzentrum in Rennerod, von wo aus die Corona konform kleine Gruppe durch Wald und Wacholderheide zum Zeltplatz Kirschbaum des DPSG-Pfadfinderzentrums in Westernohe wanderte.

Zunächst ging es an Galloways vorbei, raus aus der Zivilisation.



Reiner Kuhmann von der Suchtprävention des Diakonischen Werkes in Westerbürg übernahm die Rolle des Medizinmannes, der in der Welt der Indianer für Rituale und Zauber zuständig ist. Mit den Weg-Stationen „Willkommen im Indianerland – welche Stämme leben wo?“ und „Nenn` sie nicht Indianer...“ führte er die jungen Menschen ins Thema ein, bevor sie selbst sich daran machten, sich mit indianischen Namen und dem Sammeln von Weg-Fundstücken für einen eigenen Medizinbeutel zu beschäftigen.

Nach einer letztlich erfolgreichen, abenteuerlichen gemeinsamen Suche nach dem Weg durch den Wald, wurde von den Jugendlichen am großen Stein in der Wacholderheide ein persönlicher Schutzstein für den Medizinbeutel ausgesucht und in magischen Löchern im großen Stein mit Kraft betankt.



Reiner Kuhmann (rechts) führt die Gruppe als Medizinmann zusammen mit Claudia Göhlert (links im Bild) zum großen Stein in die Wacholderheide.

Am Zeltplatz in Westernohe angekommen, wurde ein Lagerfeuer angezündet und der eigens von jedem einzeln mitgebrachte Proviant über dem Feuer zubereitet. Danach stellten die IndianerInnen ihren eigenen Medizinbeutel aus Wildleder her, in dem der magische Stein aufbewahrt wird. Dieser ist im Indianischen Denken ein Symbol für Schutz. Damit er auch wirklich zum eigenen Stein wird, mussten die Jugendlichen ihn blind aus anderen Steinen herausfühlen, was allen gelang.

Ein weiteres Ritual war ein Vertrauenslauf, bei dem die Jugendlichen am Stock abwechselnd weggeführt wurden um dann blind und nur orientiert am Geräusch der Trommel am Lagerfeuer zum Stamm zurück zu finden. Nach traditionellen indianischen Spielen wie dem Zielwerfen über die Schulter, fand zum Abschluss das feierliche Namensritual statt.



Mit Holzkohlestücken aus dem erloschenen Lagerfeuer bemalt, gaben sich die Erlebniswanderer von Trommel (Elke Keller, VG-Jugendbahnhof) und Ritualstab (Reiner Kuhmann) begleitet reihum einen indianischen Namen durch klassisches Verbinden von ihnen zugehörigen Eigenschaften mit Tier- und Pflanzennamen.

„Die Entwicklung von Schutzfaktoren, sprich Resilienzen, ist die beste Form der Suchtvorbeugung“, so Reiner Kuhmann von der Fachstelle für Suchtprävention. Sich mit der eigenen Individualität, dem selbstbewussten Erkennen der eigenen Stärken und Schwächen auseinanderzusetzen, bietet dafür die beste Grundlage. Die Welt der Indianer in diesem Projekt bot für die jungen Menschen den passenden Rahmen dazu.

An den Reaktionen der Jugendlichen, die begleitet von den beiden hauptamtlichen Mitarbeiterinnen der Verbandsgemeinde-Jugendpflege Bad Marienberg, am Projekt teilnahmen, war erkennbar, wie viel Spaß das Entwickeln von Resilienzen machen kann.

Für weitere Informationen:

Diakonisches Werk im Westerwald
Hergenrother Str. 2a
56457 Westerburg
Suchtprävention
Reiner Kuhmann
02663/943031
reiner.kuhmann@diakonie-westerwald.de

Jugendbahnhof der Verbandsgemeinde Bad Marienberg